

K20

Medien-Mitteilung
23. September 2021
Seite 1/7

Stiftung Kunstsammlung
Nordrhein-Westfalen
Grabbeplatz 5
40213 Düsseldorf
+49 (0) 211 83 81 730
presse@kunstsammlung.de

Pressemappe: Georges Braque

Georges Braque. Erfinder des Kubismus
25.9.2021 – 23.1.2022
K20

Pressekonferenz und Vorbesichtigung:
Donnerstag, 23.9.2021, 11 Uhr, K20

Es sprechen:

- Susanne Gaensheimer, Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
- Susanne Meyer-Büser, Kuratorin der Ausstellung

Videobotschaft

- Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

K21

Inhalt

Presstext zur Ausstellung	2
Begleitprogramm, Eröffnung	5
Ausstellungsvorschau	7

Text- und Bildmaterial zum Download:

Ausstellungsansichten:
<https://www.kunstsammlung.de/de/press/>

#K20Braque
#GeorgesBraque
#K20

**Georges Braque. Erfinder des Kubismus
25.9.2021 – 23.1.2022
K20**

Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen würdigt den in Deutschland bislang zu wenig beachteten Georges Braque als bahnbrechenden Künstler der französischen Avantgarde. Die Ausstellung konzentriert sich auf die wichtigsten Jahre seines Schaffens, auf das besonders spannende und ereignisreiche Frühwerk zwischen 1906 und 1914.

Vor dem Ersten Weltkrieg prägt der junge Georges Braque (1882–1963) mit seinem Freund Pablo Picasso acht Jahre lang die vielleicht revolutionärste Etappe in der Geschichte der modernen Malerei: den Kubismus. Landschaften und Stillleben sind seine Spezialmotive. Die Ausstellung zeigt, wie Braque in rasanter Abfolge und auf höchstem Niveau die stilistischen Mittel weiterentwickelt oder neu erfindet. Fauvismus, Vorkubismus, Analytischer Kubismus, Papier Collés und Synthetischer Kubismus folgen in einzigartiger Verdichtung aufeinander. Tempo und Intensität der Stilwechsel verblüffen bis heute. Die Ausstellung zeigt am Werk Braques den beispielhaften Weg der modernen Kunst von der gegenständlichen zur abstrahierten Wirklichkeitswiedergabe. Rund 60 Meisterwerke aus internationalen Museen, Privatsammlungen und den Beständen der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen werden zusammengetragen und in einer maßgeschneiderten Architektur im K20 präsentiert.

Die Dynamik des Sehens

Die Jahre vor dem Ersten Weltkrieg bringen in Westeuropa bahnbrechende Erfindungen, neue Denkweisen und Philosophien und die faszinierende Beschleunigung des Alltags hervor. Dort liegt der Ursprung unseres modernen, medialen Zeitalters, mit dem sich auch die räumlichen und zeitlichen Wahrnehmungsweisen völlig verändern. So eröffnen Automobile, Flugzeuge und Röntgenbilder neue Blickwinkel und dynamische Perspektiven auf die Welt. Das immer populärer werdende Kino mit seinen überraschenden bildtechnischen Möglichkeiten erweitert den Wahrnehmungshorizont und wird zur Inspiration der malenden Avantgarde. In der Werkgeschichte des jungen Braque, der ein begeisterter Kinogänger ist und sich von den neuen Techniken des Films anregen lässt, erscheinen die Ereignisse der Zeit wie in einem Brennglas fokussiert.

Die Ausstellung folgt dieser Faszination und verortet Braques künstlerische Phasen in den historischen Kontext. Filme und dokumentarische Materialien werden in die Ausstellung mit einbezogen, um den Zusammenhang zwischen der Dynamisierung des Alltags und der ästhetischen Formentwicklung in der bildenden Kunst erfahrbar werden zu lassen, aber

auch um die Diskrepanz zwischen den visuellen Neuerungen der Vorkriegszeit und der medialen Bilderflut, in der wir heute leben, zu begreifen.

Der Patron der Moderne

Von Braque gibt es keine theoretischen Abhandlungen, kaum Schriftverkehr mit gleichgesinnten Künstlern. Wer war Georges Braque? Was macht ihn einzigartig innerhalb der Avantgarde am Pariser Montmartre? Braque war radikal im malerischen Ausdruck, stets im Zentrum der Ereignisse. Doch anders als seinen Freund Picasso, den virtuosen, temperamentvollen und sprunghaften Spanier, schildern seine Zeitgenossen den jungen Braque als bedächtig, verlässlich und von großer Intensität. Dem äußerst innovativen, aber „ruhigen, langsam arbeitenden Normannen“ wird in Kunst- und Sammlerkreisen Vertrauen geschenkt. Für Guillaume Apollinaire war Braque sogar der „Patron“ der modernen Kunst! Der Freund und Dichter wies ihm diese sicherlich zwiespältige Rolle bereits 1912 zu. Für ihn war Braque der „Schutzheilige“, der „Prüfstein“ des Kubismus, und er sollte es bis zum Lebensende bleiben. Selbst viele Jahrzehnte später bekräftigt der renommierte deutsche Kunsthistoriker Gottfried Sello nach dem Tod Braques im Jahr 1963 diese Sichtweise: „Für Frankreich bedeutet Braque den Garanten künstlerischer Kontinuität. Er hat es fertiggebracht, seine Nation `en bloc´ von der modernen Malerei zu überzeugen.“ Ausstellung und Katalog versuchen die Liste der Zuschreibungen kritisch zu hinterfragen und damit näher an den wahren Georges Braque heranzukommen.

Die Auseinandersetzung mit der eigenen Sammlung und deren wissenschaftliche Erforschung sind Bestandteil unseres gesellschaftlichen Auftrags als Museum. Die Ausstellungsidee wurde aus dem Sammlungsbestand der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen heraus entwickelt, die über vier herausragende Werke von Georges Braque verfügt.

Kuratorin: Susanne Meyer-Büser

Publikation

Zur Ausstellung erscheint eine umfangreiche Publikation in deutscher und englischer Sprache im Prestel Verlag. Sechs namhafte Autor*innen beleuchten die Bedeutung Georges Braques im Kontext der Klassischen Moderne, verfolgen dessen künstlerische Etappen bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges und untersuchen die fruchtbare wie schwierige Freundschaft mit dem Ausnahmekünstler Pablo Picasso.

Herausgeber*innen: Susanne Gaensheimer, Susanne Meyer-Büser. Mit Beiträgen von Peter Kropmanns, Brigitte Léal, Véronique Serrano, Jennifer Wild, Michael F. Zimmermann.

Prestel Verlag, München

Ca. 256 Seiten / Preis im Museum: ca. 38 Euro

zweisprachige Ausgabe (deutsch/englisch)

Biografie – Georges Braque (13. Mai 1882 – 31. August 1963)

1882 Geboren in Argenteuil und aufgewachsen in Le Havre (Normandie), Ausbildung zum Dekorationsmaler.

1897 bis 1899 Studium der Malerei an der École des Beaux-Arts in Le Havre.

1900 Umzug und Studium in Paris. Erste Begegnung mit Henri Matisse und den Fauvisten.

1907 Im Sommer besucht Braque die große Retrospektive des Malers Paul Cézanne im Salon d'Automne, das Studium seiner Werke ist ein Schlüsselerlebnis. Durch den Freund und Dichter Guillaume Apollinaire und den Kunsthändler Daniel Kahnweiler lernt er im Herbst 1907 Pablo Picasso kennen. Daraus entsteht eine rund sieben Jahre andauernde intensive Freundschaft und ein enger künstlerischer Austausch.

Ab 1908 Die Landschaften in Braques Malerei nehmen erstmalig geometrische Formen an. In den folgenden Jahren entwickeln Braque und Picasso den Analytischen Kubismus, die Papiers Collés und den Synthetischen Kubismus.

1914 Im August wird Braque zum Kriegsdienst eingezogen, damit endet der Austausch der beiden mental sehr verschiedenen Künstler.

1963 Braque stirbt und erhält ein Staatsbegräbnis.

Ein umfangreicher **K+ Digital Guide** bietet einen multimedialen Einblick in die aktuelle Ausstellung „Georges Braque. Erfinder des Kubismus“ in K20 sowie Hintergründe zu Werk und Leben Braques. www.kunstsammlung.de/de/digital/kplus

Partner und Sponsoren

Die Ausstellung wird unterstützt von HSBC Deutschland und gefördert durch die Ernst von Siemens Kunststiftung.

Medienpartner: Frankfurter Allgemeine Zeitung

Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Eröffnungstag
Samstag, 25.9.2021 von 11 – 20 Uhr
K20
Eintritt kostenlos

Art Guides
11 – 16 Uhr, 18 – 20 Uhr

Workshop für Kinder: Auf den Spuren von Georges Braque
11.30 – 13 Uhr
Leitung: Helene Haarnagel, Kunstvermittlerin

Workshop für Kinder: Bilderrätsel
15.30 – 17 Uhr
Leitung: Annette Hohenlohe, Kunstvermittlerin

Kuratorinnenführung
16 Uhr
Dr. Susanne Meyer-Büser, Kuratorin der Ausstellung

**Ausstellungsgespräch für Studierende, Auszubildende und Schüler*innen
(ab Sek. II)**
17 Uhr
Florentine Muhry, Kuratorische Assistenz

K21

Rahmenprogramm zu den Ausstellungen

KPMG-Kunstabend
6.10., 20 Uhr
Picasso, Braque & Cie – Die kubistische Revolution Dokumentarfilm von Frédéric Ramade, 2018, 52 min (deutsche Version: ARTE 28.10.2018)
mit freundlicher Genehmigung von Morgane Production und ARTE France

Eintritt frei im Rahmen des KPMG-Kunstabends; begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung erforderlich

Musikalische Interventionen
31.10., 28.11., 16.1., jeweils 16 – 17.30 Uhr
An drei Sonntagnachmittagen ermöglichen musikalische Interventionen des bekannten *notabu.ensemble neue musik* besondere Erlebnisse vor den Werken der Ausstellung. Kompositionen aus der Frühzeit der modernen Musik bilden einen Kontext für die avantgardistischen Gemälde Georges Braques, und zeitgenössische musikalische Werke spannen den Bogen in die Gegenwart der Besucher*innen.

Teilnahme mit einem gültigen Eintrittsticket zur Ausstellung.

Vortrag: Kubismus als Medienrevolution

Mittwoch, 27.10., 19 Uhr

Michael F. Zimmermann, Professor für Kunstgeschichte, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Teilnahme mit einem gültigen Eintrittsticket zur Ausstellung, limitierte Sitzplätze, Anmeldung erforderlich

Die Ausstellung ist an diesem Abend von 18 bis 19 Uhr zusätzlich geöffnet.

Workshops für Erwachsene**Georges Braque und die Erfindung des Kubismus**

5.11., 14.45 – 17.45 Uhr

6.11., 11.15 – 14.15 Uhr

Entgelt: 30 Euro; Anmeldung erforderlich; Leitung: Annette Hohenlohe

Georges Braque – Die „papiers collés“ und die Folgen

26.11., 14.45 – 17.45 Uhr

27.11., 11.15 – 14.15 Uhr

Entgelt: 30 Euro; Anmeldung erforderlich; Leitung: Markus Kottmann

Workshops für Kinder und Jugendliche**Papier geklebt – „papiers collés“ (7 – 9 Jahre)**

19. 10. – 21. 10., 10.15 – 13.15 Uhr

Entgelt: 24 Euro plus 4 Euro Materialkosten; Anmeldung erforderlich; Leitung: Barbara Dörffler

Der Kubist Braque und das bewegte Bild (13 – 14 Jahre)

13. 10. – 15. 10., 14.45 – 17.45 Uhr

Entgelt: 24 Euro plus 4 Euro Materialkosten; 1. Tag: Treffpunkt im K20, 2. und 3. Tag: Treffpunkt in K21; Anmeldung erforderlich; Leitung: Xénia Imrová

Von der Wand in den Raum und zurück (5 – 6 Jahre)

28. 12. – 29. 12., 10.15 – 13.15 Uhr

Entgelt: 16 Euro plus 2 Euro Materialkosten; Anmeldung erforderlich; Leitung: Jénia Sychinskaya

Kleine Welt ganz groß (7 – 9 Jahre)

28. 12. – 29. 12., 10.15 – 13.15 Uhr

Entgelt: 16 Euro plus 2 Euro Materialkosten; Anmeldung erforderlich; Leitung: Susanne Ristow

Wenn das Infektionsgeschehen keine Präsenzveranstaltungen erlaubt, werden die Veranstaltungen digital durchgeführt oder verschoben.

Ausstellungsvorschau**Marcel Odenbach.
So oder so
9.10.2021 – 9.1.2022
K21**

Der in Köln, Berlin und zeitweise in Biriwa, Ghana, lebende Künstler Marcel Odenbach (Jg. 1953) arbeitet seit 1976 mit Video. Seine filmischen Collagen, Installationen und Performances haben dazu beigetragen, dass Videokunst heute zentrales Medium der internationalen Gegenwartskunst ist. Parallel dazu ist in über vier Jahrzehnten ein umfangreiches Konvolut an Papierarbeiten entstanden, das von Zeichnungen über Konzeptpläne hin zu großen bildmächtigen Collagen reicht. Die Ausstellung in K21 gibt mit einer Auswahl von etwa 60 Arbeiten einen repräsentativen Überblick über das facettenreiche Werk von Marcel Odenbach, das auf 45 Jahre Zeitgenossenschaft zurückblickt.

Die Ausstellung wird gefördert durch die Kunststiftung NRW.

Pressekonferenz: 7.10.2021, 11 Uhr im K21
Eröffnungstag: Samstag, 9.10.2021, 11 – 20 Uhr im K21

**Lynette Yiadom-Boakye.
Fliegen im Verbund mit der Nacht
16.10.2021 – 13.2.2022
K20**

Lynette Yiadom-Boakye (*1977) gehört aktuell zu den international meist beachtetsten Maler*innen der jüngeren Generation. Die in London lebende Künstlerin erschafft fiktive Figuren, die sich in rätselhaften, oft abstrakt oder zumindest unbestimmt bleibenden Räumen bewegen. Die Zeit scheint stillgelegt: Menschen ruhen, gehen, schauen, tanzen, sprechen, lachen und unterhalten sich, so wie es Menschen tun, und immer getan haben. Ihre figurativen Gemälde und Zeichnungen speisen sich aus verschiedenen Quellen: aus dem Studium des Lebens, aus Fotografien und aus Sammlungen gefundener Bilder. Bei ihrer Arbeit in Öl auf Leinwand oder grobem Leinen konzentriert sie sich vor allem auf die Entwicklung einer Sprache der Malerei, auf Zeichnung, Farbe, Maßstab und Komposition.

Die Ausstellung wird gefördert durch Schwarzkopf.

Pressekonferenz: 14.10.2021, 11 Uhr im K20
Eröffnungstag: Samstag, 16.10.2021, 11 – 20 Uhr im K20